



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
BEGEGNUNG

in Oberschwaben e. V.

Ravensburg im Dezember 2015

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft,

zusammen mit dem Kulturamt der Stadt Ravensburg laden wir Sie im Rahmen der Veranstaltungen zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus 2016“ herzlich ein zu einem **Vortrag** von Herrn **Helmut Morlok (Isny)** mit dem Titel

**„Auschwitz – Oswiecim:
Vom Tatort zum Gedenkort“**

am **Mittwoch, den 27. Januar 2016** um **19.00 Uhr**
im **Schwörsaal**, Marienplatz 28, 88212 **Ravensburg**.

Umrahmt wird die Veranstaltung von der Israel-AG des Welfen-Gymnasiums und des Gymnasiums Weingarten mit einer **Meditation** aus Texten und Musik unter dem Motto

„1 step – 2 friends – 3 schools – 4 ever“



Wird von Schauplätzen der Unmenschlichkeit gesprochen, dann wird der Name des nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau an erster Stelle genannt. Heute ist aus dieser Stätte des Grauens das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau geworden.

Aus einem Teil des ehemaligen Lagergeländes wurde eine Gedenkstätte, die im Jahr 1979 von der UNESCO als Teil des Weltkulturerbes in die Liste derjenigen Objekte aufgenommen worden ist, deren „Schutz in der Verantwortung der ganzen Menschheit liegt“.

Die Umwandlung vom Tatort zur Gedenkstätte ist zu einem großen Teil Verdienst ehemaliger Häftlinge.



Der Isnyer Architekt Helmut Morlok koordinierte in den Jahren 1994 bis 2006 im Auftrag der deutschen Bundesländer deren Beitrag zur Erhaltung der Gedenkstätte.

Darüber hinaus war er maßgeblich am Zustandekommen der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz beteiligt.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert kommen hier junge Menschen aus vielen Ländern zusammen, um sich in Seminaren mit den verschiedensten Themen zu befassen und um Überlebenden des Konzentrationslagers zu begegnen.

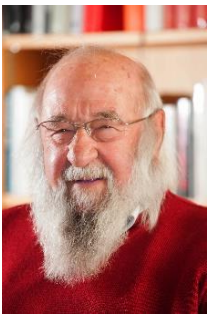


Die ersten Ideen für ein solches Haus reichen bis in die 1960er Jahre zurück. Damals hatten deutsche Freiwillige der „*Aktion Sühnezeichen Friedensdienste*“ in der Gedenkstätte Auschwitz gearbeitet und damit die Vertrauensbasis geschaffen, ohne die ein solches Vorhaben zu jener Zeit nicht hätte realisiert werden können.

Heute ist diese Jugendbegegnungsstätte ein in der ganzen Welt hochgeschätzter Ort der Verständigung und der Toleranz.

In seinem 2014 erschienenen Buch „Ich lasse mein Leben nicht von Auschwitz beherrschen – Aus dem Leben und Werk des Architekten Alfred Przybylski“ erzählt Helmut Morlok in bewegender Weise von seinem polnischen Berufskollegen und Freund Alfred Przybylski, der als KZ-Häftling dem Kommando „Baubüro“ zugewiesen worden war und fünf Jahre Zwangsarbeit überlebte. Aufgabe dieser Häftlinge war es zynischerweise gewesen, die Todesfabrik in Auschwitz-Birkenau zu entwerfen.

Mit seinem Buch hat Morlok seinem Freund ein bleibendes Denkmal gesetzt.



Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit in Auschwitz hat Helmut Morlok eine Reihe von polnischen und deutschen Auszeichnungen erhalten, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Ehrenmedaille der Stadt Oswiecim.

Herr Morlok ist heute Ehrenvorsitzender der Stiftung Jugendbegegnungsstätte. Er war Mitglied im Kuratorium der „*Aktion Sühnezeichen Friedensdienste*“ und von 1989 bis 1995 Synodaler für die Evangelische Landeskirche.

Zum Abschluss des Abends laden wir Sie wie im Vorjahr gemeinsam mit dem Kulturamt Ravensburg zu einem **kleinen Steh-Empfang** ein, bei dem man das Gehörte und Erlebte noch einmal nachklingen lassen kann.

Eintritt frei, Spenden erbeten!

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Ketterle, Mitglied im Vorstand unserer Gesellschaft

www.cjb-rv.de

Geschäftsstelle:

Dr. Gottfried Kuhn, Am Kreuzberg 6, 88410 Bad Wurzach
Tel.: 07527 / 95 42 46, E-Mail: gottfried-kuhn@t-online.de

Bank- und Spendenkonto:

Kreissparkasse Ravensburg, Konto 48 000938, BLZ 650 501 10
IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB